Blinder Eifer schadet nur

Autor(en): **Kredel, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 47

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Paraphrase

über die Zukunft

Im Namen der Zukunft, sprach der Nationalrat und schnitt die Kordel durch. Das Atomwerk war geschaffen. Der Nationalrat, vorzüglicher Agronom, hatte keine Ahnung, daß dieses Monsterwerk noch fünf volle Jahre brauchte, um funktionsfähig zu sein. Er ahnte aber erst recht nicht, daß es im dritten Jahr durch eine unglückliche Manipulation eines 2. Ingenieurs in die Luft fliegen würde.

«Unsere Kinder sollen es einst besser haben», sagten jene Eltern, die über ein eigenes Haus mit Garten und einigen Kubikmetern Stilleraum verfügten. Im Grunde ist alles da, ein gutes Einkommen und ein gutes Geschick. Das «Goldene Zeitalter» (nach Huxley) des Industriezeitalters. Um der Kinder willen lädt man sich zusätzliche Arbeit auf und schafft sich in eine Neurose hinein, während doch gerade diesen als beste Gabe das ausgeruhte Jetzt und Hier diente ...

Im Namen der Zukunft, sagten die Versammelten bei der Gründungsfeier und sprachen sich Trost durch den kühlen Fendant zu. Bald, tremolierte der schon gewählte Generaldirektor, werden unsere Klein-Helikopter den Autoverkehr wohltätig entlasten ... Und der Luftraum? fragte demütig ein kleiner Journalist einer kleinen Zeitung. – Wird in Zukunft jeden Abend durch eine besondere Maschine von *gigantischen* Ausmaßen gereinigt werden. – Glauben Sie, daß das genügt? – Der Generaldirektor lächelte optimistisch: Beruhigen Sie sich, lieber Freund, wir stehen vor gewaltigen Zukunftslösungen ...

Der kleine Journalist einer kleinen Zeitung griff zum fünften Glas und eine Weile schien ihm in der Tat die Zukunft «voller Zukunft».

Die Zukunft wird mit dem häßlichen Lärm aufgeräumt haben, sagte Professor Dr. Hindebein im Jahr 1982, nachdem man schon im Jahr 1972 ganz mit dem Lärm fertig werden wollte.

Die Zukunft wird uns ganz neue Straßen bescheren und viele Städte werden frei sein, der Mensch wird wieder einziehen in seine Heimat, verkündete der Heimatsoziologe Karl Renninsfeld.

Die Zukunft, verkündete der Direktor des internationalen IAG-Büros (18000 Angestellte) wird dem Menschen nicht nur die Stille ... sondern auch ein neues *kontemplatives* Dasein schenken.

Wäre das jetzt nicht schon möglich? fragte jemand.

Der Direktor des IAG Büros:

Jetzt noch nicht, meine Verehrten, aber wir stehen in der Zukunft vor ganz und gar *umwälzenden* Lösungen.

Wenn wir nun noch drei geplante Tunnelbrüche vornehmen, die Hochgletscherbahn hinter uns haben und endlich den Anschluß an die planetarische ZFD-Linie vornehmen können – dann werden wir den Verkehr *endlich* und auf lange Zeit *entlastet* haben. Das kann schon in einer sehr nahen *Zukunft* geschehen ..., sagte der Handelskammerpräsident. (Am Abend war er das Opfer eines Herzinfarktes.)

Zukunft? sagte der alte weise Gärtner, mein lieber Herr, worauf spielen Sie an? Wollen Sie mich zum Narren halten? Zukunft ist nur für die, die sich jetzt nicht einzurichten verstehen. Zukunft ist der Test für Betriebsame und Unfähige, Leute, die keine zwei Stunden auf einem Stuhl sitzen können. Darf ich offen sein? (Er löste mit Behutsamkeit einen letzten Phloxzweig.) Zukunft ist ein Hirngespinst ... es gibt sie gar nicht. Allenfalls haben wir es mit etwas verlängerter Gegenwart zu tun. Alle diese Leute da in den Plan-Büros wollen sich in einer etwas näheren oder ferneren Zukunft umstellen, ruhiger leben ... Daß ich nicht lache. Nur wenn sie es jetzt tun, in dieser Minute ... haben sie Zukunft beim Wickel ...

E. H. Steenken

USA: Ausschreitungen fanatischer Neger gefährden den Erfolg einer guten Sache.

Blinder Eifer schadet nur ...

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.

Buthaesan